



Resolution *

der 30. Jubiläumsveranstaltung

DGG e. V. Bonn 1978 – 2008

Sexualerziehung heute ist mehr als Prävention, mehr als die Umsetzung des Mottos "Wissen schützt". Sie ist ein Beitrag zum Kinder- und Jugendschutz.

40 Jahre nach der gesetzlichen Verpflichtung zur Sexualerziehung an Schulen ist Aufklärung und wissenschaftlich fundierte Sexualerziehung, AIDS- und Missbrauchsprävention in Schulen aller Schularten auf allen Jahrgangsstufen immer noch keine Selbstverständlichkeit.

Mediale (heimliche) Miterzieher haben leichtes Spiel, ihre Sicht von Sexualität und Sexualverhalten zu verbreiten und mit wirtschaftlichen Interessen zu verbinden. Der anthropologisch und pädagogisch begründete Erziehungsanspruch, der Sexualerziehung einschließt, darf nicht wirtschaftlicher Beliebigkeit preisgegeben werden.

Elternhaus und Schulen sind der legitime Ort für die nachhaltige Beeinflussung junger Menschen, einschließlich der Sexualerziehung. Dass sie in vielen Fällen diese Aufgabe nicht erfüllen können, liegt vor allem daran, dass sie sich darauf nicht vorbereiten können.

Die Kultusminister der Länder müssen die gesetzliche Einbindung von Sexualpädagogik in Aus-, Fort- und Weiterbildung, - ihre eigene Forderung -, endlich durchsetzen.

Die Forderung der DGG nach verbindlicher Ausbildung der Lehrkräfte und Erzieher in Sexualpädagogik an Hochschulen bleibt seit 30 Jahren unerhört. Fort- und Weiterbildung für alle pädagogisch Tätigen, insbesondere auch für Eltern, bleibt Fehlanzeige.

In den Medien und vor allem im Internet mit dem "Markt der Beliebigkeit" kann das Motto "Wissen schützt" durch pseudowissenschaftliche Beiträge ausgenutzt werden und dient dann eben nicht der Erziehung und dem Schutz der Kinder und Jugendlichen, sondern ausschließlich wirtschaftlichen Interessen.

Junge Menschen werden so zunehmend instrumentalisiert und ausgenutzt. Jugendschutzbehörden, Wissenschaftler und die DGG warnen vor den Spätfolgen dieser gesellschaftlichen Gleichgültigkeit.

** Beschluss der Mitgliederversammlung der DGG in Bonn, am 24. Februar 2008*